

Jacob. Nichts tröstet einen Vater
Der seinen liebsten Sohn verlör!

Jacob. Sagt eine Mutter mit Entzücken:
Ach, dieses Kind liebt mich so sehr!
O, dass erneut meinen Schmerz!
Ich schreie: mein Joseph, er liebte mich weit mehr!

Joseph. Mein theurer Joseph, ohne dich bin ich jetzt allein auf dieser Erde!
Mein Herz zieht mit Gewalt mich zu des Greises Füßen;
Ich kann nicht widerstehn! —

Benj. Gott, was seh' ich?
Joseph. O, mein Vater!

Jacob. Wer fasst meine Hand und benetzt sie mit Thränen!
Utobal. Das Volk, das allgemein in Freudentaumel schwebet,
Begehrt Dich zu sehn, beginnet schon den Zug;
Im Triumph führt man dich nach Memphis.
Wie sehr wirst du geliebt! Allgemein ist die Wonne.
Sie rufen: Cleophas lebe hoch!

Benj. u. Jac. — Cleophas?
Utobal. Dich zu seh'n ist das Volk voll von Verlangen.
O zög're nicht, erfülle den Wunsch:

Jacob. Mein Sohn, wo ist den Cleophas?
Benj. Der ist's, der weinend die die Hand mit Ehrfurcht küsste.
Jacob. Was hö're ich? So viele Gnade!
Du unterstütztest uns großmüth'ger Mann!
O Herr! lass meinen Dank mich hier zu deinen Füßen . . .

Joseph. Nimmermehr, theurer Greis! komm in meine Arme!
Utobal. Sieh' Herr! der Zug des Volks nähert schon sich dem Lager.
Joseph. So kommt, und folgt mir Beide! Ich leite Jacobs Schritt;
Theilt mit mir alle Ehre dieses glänzenden Festes,
Das ein erkenntlich Volk, mir zu danken, bereitet,
Ihr verherrlicht den Triumph, den man mir zugedacht,
Neben mir nehmt ihr Platz, Benjamin und sein Vater;
Ganz Memphis soll es seh'n, wie sehr ich Unschuld verehere,
Wie werth mir sey dieser tugendhafte Greis!

Chor. Gross und hehr sind die Siege,
Die ein Volk dem erkannt,
Der den Lorbeer nicht durch Kriege,
Nur durch Seegnungen sich wand.
Uns schaffte Brod zur Gnüge
Seine gü'tge Vaterhand.

Billets à 2/3 Thaler sind beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Das 15. Abonnement - Concert ist Donnerstag den 30. Januar 1845.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende 1/4 9 Uhr.

MT/1680/2002